



Franz Liszt

1811 - 1886

Elf Stücke

Transkriptionen für Orgel

von

István Koloss



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · SANKT AUGUSTIN

Verl.-Nr. 1455

Vorwort

Franz Liszt (1811-1886) wandte sich in seiner zweiten Lebenshälfte während der Weimarer Jahre der Orgelkomposition zu. Unter seinen Schülern waren so ausgezeichnete Organisten wie A. Winterberger, W. Gottschalg und J. Reubke. Liszt hatte zunächst von Bachschen Orgelwerken Klaviertranskriptionen angefertigt (BWV 543-548), dann folgten später die großen Orgelkompositionen "Ad nos ad salutarem undam", "BACH" u.a. Von mehreren Werken hat Liszt verschiedene Versionen angefertigt. So existieren von den meisten Orgelwerken auch Klavierfassungen. Renommiertere zeitgenössische Komponisten und Organisten haben Lisztsche Werke für Orgel transkribiert, die vom Komponisten selber korrigiert und bestätigt worden sind (z.B. W. Gottschalg, J.G. Töpfer).

Diese Beobachtungen haben mich dazu veranlaßt, Bearbeitungen von Liszt-Werken anzufertigen. Ich hatte dabei auch die Absicht, den Blickwinkel auf den großen Komponisten auch für den Kreis der Organisten zu erweitern.

Wie muß man die Werke von Liszt interpretieren? Liszt schreibt darüber:

"Das wäre ein schlechter oder gar kein Künstler, der mit verständnisloser Treue bloß den ihm vorliegenden Konturen folgte, ohne diese auch mit dem aus der Auffassung der Leidenschaften oder Gefühle geschöpften Leben zu durchdringen!" Und:

"... sei mir gestattet zu bemerken, daß ich das mechanische, taktmäßige, zerschnittene Auf- und Abspielen, wie es an manchen Orten noch üblich ist, möglichst beseitigt wünsche, und nur den periodischen Vortrag, mit dem Hervortreten der besonderen Accente und der Abrundung der melodischen und rhythmischen Nuancierung als sachgemäß anerkennen kann."

Von Gottschalg wissen wir, daß Liszt selber auch Orgel gespielt hat; er hat dabei alle Klangfarbenmöglichkeiten des Instrumentes ausgenutzt. Dies gibt uns die Freiheit, die Werke farben- und abwechslungsreich zu gestalten.

Budapest, im Dezember 1995

István Koloss

Abendglocken

Andantino affetuoso
dolce

Aus: Weihnachtsbaum

SW: Bourdon 8', 4', Trem.
Rp: Krummh. 8'
Trem.

Rp: - Krh. + Ged. 8', Quint 1 1/3'
SW: - 4'

dolcissimo
SW: + 2'

dolce
Rp: - Quint 1 1/3'
+ Sesquialter
SW: - 2' + 4'
Ped.: nur Ged. 8'

Consolations

I

Andante con moto (♩ = 52)

Rp: Flöte 8', Nasard 2 2/3'
Trem.

Sw: Oboe 8', Flöte 4'

HW: Bourdon 8'

Sw

16', 8'

Rp

Hw

Hw

poco rit.

a tempo

SW

Rp

poco rit.

Sw

SW

Hw

Marsch der Kreuzritter

Aus: Die Legende von der Hl. Elisabeth

Allegro risoluto

ff Hw

mf

Sw *mp* marc. e stacc.

mp

Rp *mf*

Offertorium

Aus der Ungarischen Krönungsmesse

Lento
Sw: Gambe 8'
Schweb. 8'

p

Rp: Quintatön 8'

Rp Solo - Register

Sw

Subb. 16', Bourdon 8'

Sw: Flöte 8', 4'
Trem.

misterioso

Hw

p

a tempo

creso.

f

Trübe Wolken

Sw: Oboe 8', Trem.

Andante

p

Rp: Bourdon 8'

16', 8'

The musical score is arranged in four systems, each with three staves. The top staff is for the woodwinds (Oboe and Trombone), the middle for the piano right hand, and the bottom for the piano left hand. The piece is in 3/4 time and begins with a piano (*p*) dynamic. The woodwind part features a melodic line with slurs and a trill-like figure. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a slower-moving bass line in the left hand. The score includes dynamic markings such as *p* and *Rp*, and performance instructions like *Sw* and *Rp*.

Inhalt

Abendglocken	3
(Aus: Weihnachtsbaum)	
Il Penseroso	7
(Années de Pèlerinage)	
Canzonetta del Salvator Rosa	10
(Années de Pèlerinage)	
Consolations I	14
Consolations II	15
Funérailles	19
(Aus: Harmonies poétiques et religieuses)	
Der Hl. Stanislaus	31
In festo transfigurationis Domini nostri	36
(Zum Fest der Erscheinung des Herrn)	
Marsch der Kreuzritter	39
(Aus: Die Legende von der Hl. Elisabeth)	
Offertorium	47
(Aus der Ungarischen Krönungsmesse)	
Trübe Wolken	50
Ungarns Gott	52